

Prostitution in Europa – ein Ländervergleich

Während in Schweden und Norwegen der Kauf sexueller Dienstleistungen strafbar ist, gelten in der Schweiz und Deutschland andere Gesetze: Prostitution ist legal und reguliert. **Ein Überblick über die einzelnen Gesetzgebungen in Europa.**

SCHWEDISCHES MODELL

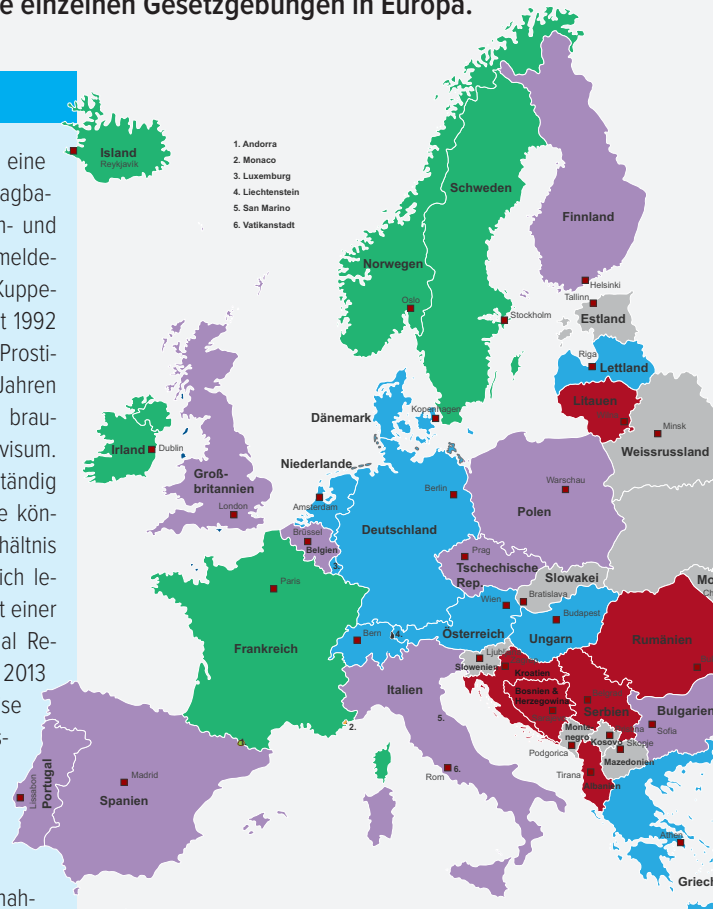
Schweden Prostitution wird als Gewalt gegen Frauen verstanden und als nicht vereinbar mit der Würde einer Frau. Seit 1998 machen sich Kunden strafbar, nicht aber die Prostituierten. **Frankreich** 2013 wurde ein Gesetz beschlossen, das die Freier bestraft. Seit Inkrafttreten des Gesetzes im April 2016 ist Prostitution in Frankreich verboten. **Norwegen** Seit 2009 werden Freier nach schwedischem Vorbild bestraft. **Island** Nach langem Hin und Her folgen die Isländer dem schwedischen Modell: Freier werden seit 2009 mit bis zu einem Jahr Gefängnis bestraft. **Nordirland** verbietet im Herbst 2014 als erstes Land der UK den Kauf sexueller Dienstleistungen. Über zehn Jahre lang hatte eine Rotlichtaus-Kampagne beharrlich für das Sexkaufverbot gekämpft. **Irland** Seit 2017 gilt auch in Irland das schwedische Modell. Mit überwältigender Mehrheit beschloss das Parlament, Freier künftig zu bestrafen. Zuvor stand Prostitution für Prostituierte und Freier unter Strafe.

LEGAL, WENIG REGULIERT

Italien Seit 1958 sind Bordelle verboten. Prostitution findet vor allem auf der Strasse statt. Es sind zum grössten Teil Migrantinnen. Feministische Gruppierungen und einige katholische Bischöfe fordern die Freierbestrafung. **Spanien und Portugal** Legal und stark verbreitet, der Strassenstrich floriert. Insbesondere Spanien hat in jüngster Zeit einen enormen Anstieg an Migrantinnen zu verzeichnen, die als Prostituierte arbeiten. **Polen und Tschechien** Prostitution legal, Bordelle verboten. Ausgeübt auf Strassen, Bahnhöfen und Hotels sowie in offiziell als Agenturen angemeldeten Sexclubs. **Finnland** Die Regierung plante 2006 ein Totalverbot der Prostitution mit Strafen für Freier. Schlussendlich wurde ein modifiziertes Gesetz erlassen. Öffentliche Kontaktabbahnung ist verboten. Online-Werbung blüht. **Bulgarien** Prostitution ist rechtlich nicht klar geregelt. Sie ist – anders als Zuhälterei – weder strafbar noch legal. **Grossbritannien** Strassenprostitution und aktives Anwerben von Freiern sind untersagt. Freier werden bestraft, wenn sie Frauen zur Prostitution in der Öffentlichkeit auffordern. Nur in Wohnungen und Häusern ist das Ausüben von Prostitution erlaubt, grössere Etablissements sind verboten. **Belgien** Die Gesetzgebung ist ziemlich liberal, unkontrolliert und Prostitution weit verbreitet. Gewisse Kontrollen finden auf lokaler Ebene statt..

LEGAL

Deutschland Seit 2002 legal und eine Dienstleistung mit Anspruch auf einklagbaren Lohn sowie Zugang zur Kranken- und Sozialversicherung. Seit 2017 u.a. Anmeldepflicht und Kondompflicht. **Schweiz** Kuppelei und passive Zuhälterei stehen seit 1992 nicht mehr unter Strafe. Bis 2013 war Prostitution mit Jugendlichen über 16 Jahren straffrei. Ausländische Prostituierte brauchen für die Ausübung ein Arbeitsvisum. **Österreich** Prostituierte sind selbständig Erwerbstätige und steuerpflichtig. Sie können nicht in einem Anstellungsverhältnis stehen. Asylbewerberinnen dürfen sich legal prostituieren. **Griechenland** Laut einer Studie des National Centre for Social Research (EKKE) nahm Prostitution von 2013 bis 2015 aufgrund der Wirtschaftskrise um 150 Prozent zu. Prostituierte müssen sich registrieren und regelmässig ärztlich untersuchen lassen. **Ungarn** Prostitution ist legal, darf aber nur in wenigen genehmigten Zonen ausgeübt werden. Seit 2006 müssen Einnahmen aus Prostitution versteuert werden. **Lettland** Prostituierte zahlen Steuern und müssen zu Gesundheits-Checks. Vor allem in Riga florierte der Sextourismus, bis der Staat Massnahmen ergriff. Heute werden junge Frauen – wie in Ungarn – für das Ausland rekrutiert. **Dänemark** Prostitution ist legal, Prostituierte bezahlen Steuern. Bordelle sind nicht erlaubt. Durch die Nähe zu Schweden ist insbesondere Kopenhagen Destination für schwedische Freier. Grosser Strassenstrich. **Holland** Das Bordellverbot wurde im Jahr 2000 aufgehoben und Prostitution als Gewerbe anerkannt. Prostituierte zahlen Steuern. Man erhoffte sich von der Legalisierung eine bessere Bekämpfung von Menschenhandel. Die Ergebnisse sind ernüchternd. Erst kürzlich hat Amsterdam im Rotlichtmilieu über 200 Fenster geschlossen und zu Sozialwohnungen umbauen lassen. Weitere Massnahmen folgen. **Türkei** Der Staat betreibt konzessionierte Bordelle. Ausserhalb ist Prostitution verboten. Der Schwarzmarkt blüht. **Luxemburg** Seit 2018 neues Prostitutionsgesetz, um Menschenhandel besser zu ahnden. Prostitution bleibt legal – aber mit Einschränkungen: Bei Prostituierten mit psychischen Leiden oder ohne gültige Papiere machen sich Freier strafbar.



«**SCHWEDISCHES MODELL**» – Konsum sexueller Dienstleistungen verboten, Freier werden bestraft.

LEGAL – Zuhälterei verboten, Kondompflicht, Pflicht zu medizinischen Untersuchungen und zur Registrierung. Prostituierte sind steuerpflichtig.

LEGAL, WENIG REGULIERT – mit Ausnahme von Mindestalter und Menschenhandel.

PROSTITUTIONSVERBOT – Anbieten und Konsum verboten. Freier wie Prostituierte werden bestraft.

PROSTITUTIONSVERBOT

Albanien, Rumänien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Serbien Prostitution ist in diesen Ländern verboten, jedoch sehr verbreitet. Herkunftsländer für Opfer von Menschenhandel.

Litauen Die Ausübung, Inanspruchnahme und Förderung von Prostitution strafbar.